

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 16

Illustration: [s.n.]
Autor: Canzler, Günter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

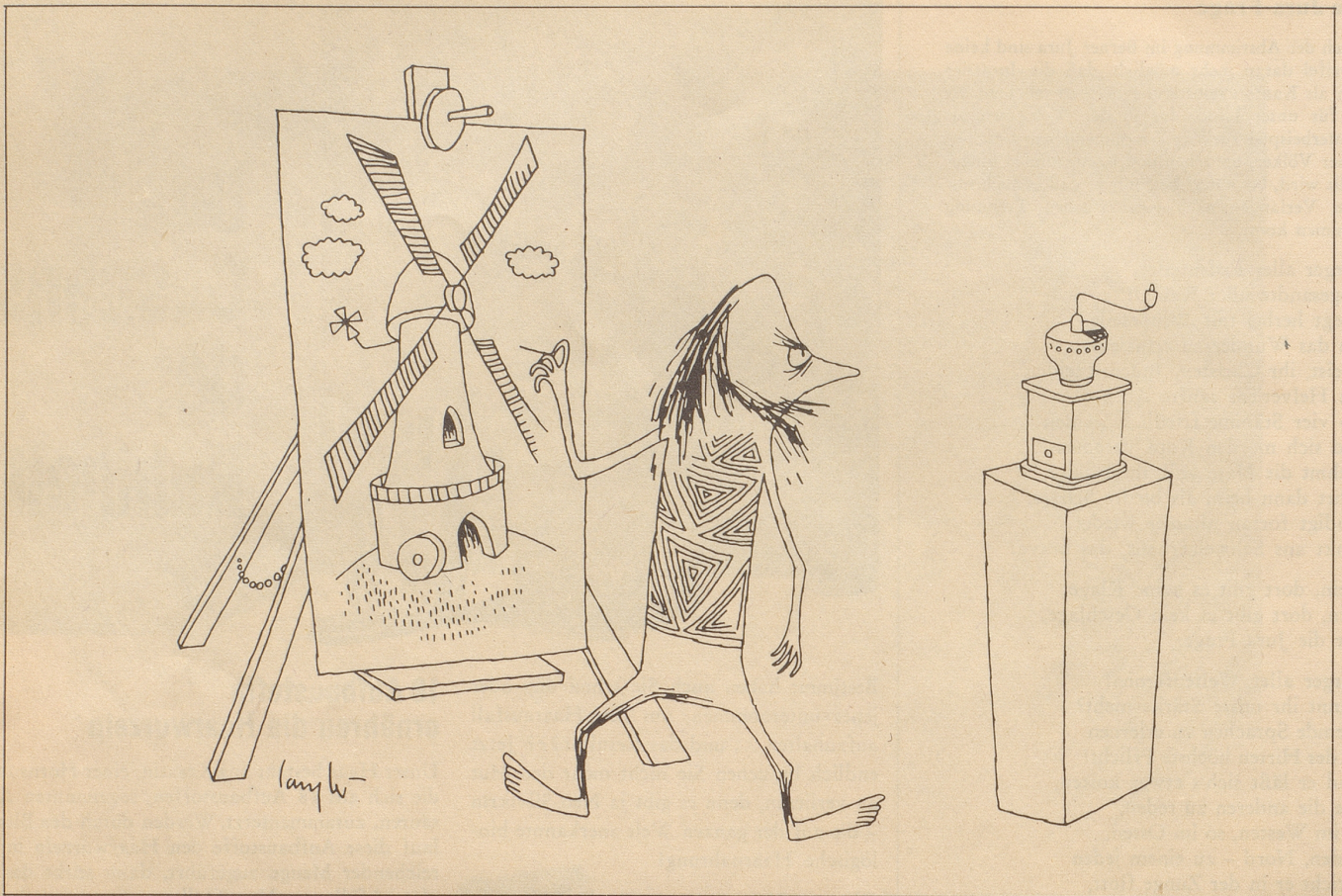
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Geschichten aus dem Berner Oberland

In ein Musikgeschäft eines bekannten Fremdenkurortes im Berner Oberland kommt ein Herr und erkundigt sich, ob er die Zauberflöte haben könne. Die Geschäftsfrau bedauert, nicht dienen zu können: «Mir heit halt nume Blockflöte.»

*

Wir kamen an einem wunderschönen Sommertag vom Eigergletscher gegen die Kleine Scheidegg hinunter. Wir hatten am Tag vorher die Jungfrau bestiegen und nahmen uns, nach den Strapazen des Vortages, Zeit zur Heimkehr. Ein herrliches Plätzchen an einem plätschernden Brunnlein lud uns zu einer ge-

mütlichen Rast ein. Während wir unser Picknick genossen, kamen drei nette Basler Fräulein zu uns und wollten wissen, wo wir herkämen. Unsere Einladung, am Imbiß teilzunehmen, wurde freudig angenommen, und bald war eine fröhliche Unterhaltung im Gange.

Als ich im Verlaufe des Gesprächs meine Partnerin etwas über Basel fragte, war sie höchst erstaunt und fragte: «Jä – wie kenne Si wisse, daß mir vo Baasel kemme?»

*

In Thun lebte Ende des letzten Jahrhunderts ein biederer Schreinermeister, dem sein Junggesellenleben verleidet war. Er beschloß auf Brautschau zu gehn und fand auch nach einiger Zeit in Uetendorf eine Jungfrau, die bereit war, ihr Jawort zu geben.

Die Hochzeit wurde angesagt und in Uetendorf war alles bereit zum Fest, nur der Hochzeiter fehlte noch. Zuerst schenkte man diesem Umstand keine allzugroße Beachtung, da der Bräutigam ja jeden Moment eintreffen konnte. Als er aber immer noch auf sich warten ließ, wurde man unruhig und namentlich die Braut immer ungeduldiger. Endlich, als auch die letzte Hoffnung schwand, daß der Ersehnte noch eintreffen werde, entschloß sich der Bruder der Braut, mit dem Velo nach Thun zu fahren, um nachzusehen, was passiert sei. – In größter Sorge kam er in Thun an und ging direkt in die Werkstatt des Vermißten. Wie erstaunt war er aber, als unser Bräutigam seelenruhig an einem Brett hobelte.

«H....donner, was isch de mit Dir los?» fauchte er seinen zukünftigen Schwager an. «Warum, was isch los?» war die erstaunte Frage unseres Hochzeiters. «He, du hesch doch hüt Hochzyt!» «E, das hani jetz mi türi vergässe!» EF

Nietzsche als Fernseher

«Wenn der Mensch noch fliegen lernte, wehe, wo hinauf würde seine Raublust fliegen?» mitgeteilt von EG

Im Weltall nichts Neues ...

Was sind Sputniks?
Tropfen auf eine viele Lichtjahre breite, unendlich lange Milchstraße von Sternen. pin.